

Leben im Geist

Predigt in Neu-Anspach vom 20.07.08

Vor 2 Wochen: über die Bedeutung des Gesetzes gesprochen

- ♪ Jesus hat es erfüllt, aber nicht aufgehoben
- ♪ Es ist heute noch und es bleibt für alle Zeiten gültig als geoffenbarter Wille Gottes
- ♪ Es ist vollkommen und gut, ein Maßstab für die Gläubigen

Wir haben aber auch festgestellt das wir das Gesetz Gottes – auch wenn es unbedingt gut ist – nicht aus unseren Menschlichen Natur heraus folgen können. Wir versagen ständig! Das ist unser erbarmungwürdiger Zustand ohne Jesus. Wir sind Sklaven der Sünde.

Nirgendwo in der Bibel wird dieser Zustand besser beschrieben als in Römer 7: *Ich will das Gute tun, aber ich tue das Böse. Ich wünsche mir nichts sehnlicher als Gottes Gesetz zu erfüllen. Trotzdem handel ich nach einem anderen Gesetz, das in mir ist. Das ist das Gesetz der Sünde, das mich zum Sklaven macht. Dieses Gesetz bestimmt mein Verhalten. Ich armseliger Kerl! Wer wird mich aus der Sklaverei befreien?!*

Das ist der schreckliche Zustand des Menschen ohne Gott. Seit dem ersten Sündenfall von Adam und Eva ist die Menschheit in dieser katastrophalen Verfassung. Die Menschen kannten nun Gut und Böse, aber sie waren zu schwach das Gute zu tun und konnten das Böse nicht lassen. Ständig wurden sie durch ihr Gewissen für ihr Versagen verdammt. Durch das Gesetz, das Gott den Israeliten am Sinai gab, wurde das nur noch schlimmer: Die Israeliten konnten nun die Forderungen Gottes schriftlich lesen. Aber dadurch wurde ihnen nur noch mehr ihr ständiges Versagen bewusst. Sie wollten Gott gehorchen, aber sie konnten es nicht. Sie fühlten sich als ständige Versager!

Jetzt hat Gott vor 2000 Jahren die große Befreiungsaktion gestartet. Jesus hat durch sein Leiden und Sterben für uns, die Macht der Sünde besiegt. Deswegen sagt Paulus, nachdem er den elenden Zustand des Menschen beschrieben hat und fragt: *Wer wird mich befreien aus der Sklaverei? Wer wird mich erlösen von dieser dem Todgeweihten sündigen Natur? Dank sei Gott durch Jesus Christus, unserem Herrn!*

Du kannst frei sein! Das ist die gute Nachricht! Du musst kein Versager mehr sein und du brauchst dich auch nicht so zu fühlen! Du musst nicht verzweifeln!

Leider leben viele Christen heute noch so. Sie sind von der Sklaverei der Sünde, die in der Welt überall sichtbar wird, so beeindruckt, das sie gar nicht erkennen, dass sie nicht dazu bestimmt sind, selbst weiterhin in diesem Zustand zu leben. Sie sind zur Freiheit berufen!

Statt dessen leben sie aber in den alten Mustern. Sie wollen Gott folgen. Sie beten, sie machen Lobpreis... Trotzdem fallen sie immer wieder in Sünde. Dann fragen sie sich: *Wie konnte das passieren? Wie konnte ich so schrecklich versagen?!*

Auch Menschen, die es sehr ernst meinen, können in schreckliche Sünde verfallen. König David in der Bibel war so ein Mensch. Er wird sogar Mann nach dem Herzen Gottes genannt. Und doch beging er Ehebruch und Mord. Er war total am Boden zerstört, als der Prophet Natan ihn überführte.

Herr, du großer barmherziger Gott, sei mir gnädig, hab Erbarmen mit mir! Lösche meine Vergehen aus! (Psalm 51,3)... Sieh nicht länger auf meine Schuld, vergib mir alle meine Sünden! Erschaffe in mir ein reines Herz, oh Gott. Gib mir einen neuen, beständigen Geist! (Psalm 51,11-12)

Das war der tiefe Schrei aus Davids Herzen. Er war erschrocken über seinen Zustand. Und dieser Schrei verkörpert den Schrei der gesamten Menschheit. Wir sind frustriert: Wir schaffen es nicht heilig zu sein.

David hat sich sicher damals überprüft. *Warum ist es so?* Und er ist zu einem Schluss gekommen: ***Seit mein Leben im Leib meiner Mutter begann, liegt Schuld auf mir, von Geburt an bestimmt die Sünde mein Leben (Psalm 51,7)*** Hier liegt das Problem. Jeder Mensch der versucht aus eigener Kraft ein Leben in Heiligkeit zu führen, wird feststellen, dass das unmöglich ist. David war ein cleverer Mann. Er kam zu dem richtigen Schluss. Seine Analyse war sauber. Er erkannte: Wir Menschen sind unfähig Gottes Forderungen zu erfüllen. Doch seine Reaktion auf diese bahnbrechende Erkenntnis war nicht eine Bitte um leichtere Gebote. Er flehte Gott nicht an: *Herr, das Level, was du angesetzt hast, ist einfach zu hoch für uns. Du musst bei dem niedrigsten Level anfangen. Vielleicht können wir uns dann ja später verbessern.*

Er bat Gott nicht: Herr gib uns leichtere Gebote! Nein, er setzte seine neue Erkenntnis in ein wahrhaft prophetisches Gebet um: ***Erschaffe in mir ein reines Herz, oh Gott. Gib mir einen neuen, beständigen Geist!***

David hatte die Lösung gefunden. Er bleibt nicht bei der Verzweiflung stehen. Er war lösungsorientiert. Er wollte eine Lösung – oder sollte ich sagen Erlösung!? Darum bat er Gott. Er bat um ein neues Herz.

Und mit dieser Bitte war er sehr nahe am Herzen Gottes. Denn Gott hatte die Erlösung ja schon lange vorher geplant. Es war nie sein Plan, dass die Menschen sich aus eigener Kraft abkrampften und doch nie das Ziel erreichten!

Einige Zeit später verkündigt ein anderer Mann Gottes, der Prophet Hesekiel, dass die Erfüllung dieser Bitte bald ansteht.

Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. (Hesekiel 36,26-27)

Mit der Erlösung durch Jesus und dem Kommen des Heiligen Geistes hat sich diese Verheißung erfüllt. Wir müssen also nicht bei dem verzweifelten Schrei

stehen bleiben. Wir haben dieses neue Herz empfangen und sollen aus diesem Herzen heraus leben. Das macht Paulus uns im Römerbrief im 8 Kapitel deutlich. Dieser Text ist eine großartige Ermutigung für ein Leben ohne Krampf. Für ein Leben frei von Gesetzlichkeit. Für ein Leben mit dem Heiligen Geist. Er beschreibt wie ein Leben im Geist aussieht – im krassen Gegensatz zum Leben in Sünde .

Im vorhergehenden Abschnitt; wo die Sündhaftigkeit und das Elend des Menschen so trefflich beschrieben werden, wird der Heilige Geist nicht mit einer Silbe erwähnt. Im 8 Kapitel wird er 21 mal erwähnt.

Der Heilige Geist ist der entscheidende Faktor in diesem Text. Wenn wir etwas über geistliches Leben lernen wollen, dann ist für uns der Text aus Römer 8 von entscheidender Bedeutung.

Römer 8,1-4 u. 12-17 lesen

Als erstes möchte Vers 3 herausgreifen, bevor ich dann auf das Leben im Geist eingehe. Denn es gibt eine Voraussetzung für geistliches Leben, die wird uns hier genannt. Wir brauchen nicht über geistliches Leben nachdenken ohne diese Grundlage zu kennen:

1. Das Gesetz kann nicht retten, nur der Herr selbst!

Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen, und verdamnte die Sünde im Fleisch.

Dieser Vers hebt die Begrenztheit der Gebote heraus: Das Wort „Gesetz“ wird in diesem Text mit unterschiedlicher Bedeutung verwendet. Hier sind mit „Gesetz“ ganz eindeutig die alttestamentlichen Gebote Gottes gemeint, die ihr Zentrum in den 10 Geboten haben. Die Gebote konnten die Menschen nicht retten! Sie hatten keine Macht über die Sünde. Im Gegenteil: Das Gebot – oder Verbot – weckt die Sünde erst richtig auf. Es macht sie offenbar. Wir kennen das alle: Wenn wir irgendwo lesen: *Betreten verboten!* Dann reizt uns das gerade, diese Rasenfläche zu betreten. Wir sind Gefangene der Sünde. Das fängt schon bei kleinen Kindern an, die wir ja so gerne als unschuldig und rein darstellen. Sie machen genau das, was du nicht willst! Alle Eltern wissen wovon ich spreche...

Leider bessert sich das nicht, wenn wir heranwachsen, sondern ganz im Gegenteil: Es wird immer schlimmer. Die Sünde wächst mit! Der Herr selbst musste kommen und den Job erledigen, den niemand sonst tun konnte. Auch das Gesetz konnte uns nicht helfen. Durch die Gebote Gottes wissen wir zwar nun, was gut und richtig ist, aber wir können es nicht leben. Das gute Gesetz zeigt das Böse in uns auf, aber es kann uns nicht davon befreien. Gott selbst ist der Befreier! Jesus ist auf die Welt gekommen...

Der Herr hat alles selbst erledigt!! Du musst nicht mehr versuchen, dir deine Gerechtigkeit selbst zu erarbeiten in dem du versuchst die Gesetze zu erfüllen. Der Herr Jesus hat das für dich getan!!! Du wirst es niemals so gut machen wie er! Wenn du an ihn glaubst und an sein Werk der Errettung, dann bist du

gerecht. Diese Gerechtigkeit ist nicht deine Leistung, sondern ein Geschenk von Gott!

Mit dieser Grundlage können wir weiter gehen und uns mit geistlichem Leben beschäftigen. Wenn du an Jesus glaubst kommt der Heilige Geist ins Spiel. *Was bedeutet es nun, im Geist zu leben?*

1. Im Geist leben heißt nicht verurteilt zu werden!

So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

Keine Verdammnis! Das Wort für Verdammnis bedeutet ursprünglich Zuchthausstrafe. Es gibt keine Zuchthausstrafe! In diesem Fall muss man vielleicht sogar besser sagen: Todesstrafe. Das bedeutet für dich: Das Todesurteil über Dich wurde vor dem obersten Gericht aufgehoben.

Warum? Jemand anderes wurde für dich verurteilt! Hier heißt es: Durch Jesus, dadurch das er Fleisch und Blut wurde wie wir und durch seinen Tod hat Gott unsere sündige Natur verdammt. Weil Gott heilig ist, muss er Sünde verurteilen. Doch weil Jesus als Unschuldiger zum Tode verurteilt wurde, kann keine weitere Person mehr verurteilt werden. Alle anderen Angeklagten, deren Strafe Jesus erleiden musste, müssen begnadigt werden. Ein Urteil kann nicht zweimal vollstreckt werden. Du brauchst nun also keine Angst mehr vor dem Gericht zu haben. Das Urteil, was du verdient hättest, wurde an jemand anderem vollstreckt und dir wird deine Schuld vergeben!

So ist jede Sünde – und zusätzlich die sündige Struktur – von all den Menschen, die an Jesus glauben, schon gerichtet worden. Deshalb kann der Teufel uns keine Angst mehr einjagen, wenn wir im Geist leben. Hier heißt es: *keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.* In Christus sein, bedeutet, durch den Heiligen Geist neu geboren zu werden. Es ist der Heilige Geist, der dich in diesen Zustand „in Christus“ bringt. Wir müssen vom Geist geboren werden, sagte Jesus selbst. Und wenn umgekehrt in der Schrift von „Jesus in Dir“ gesprochen wird, dann meint das den Heiligen Geist. Denn Jesus selbst ist im Himmel. Es ist der Heilige Geist, der hier auf der Erde aktiv ist. Er wohnt in den Gläubigen.

Das erste, was dieser Geist tut, ist dir deine Angst zu nehmen.

Wir haben nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass wir uns abermals fürchten müssen, sondern einen kindlichen Geist. (Vers 15)

Wo der Geist des Herrn ist, ist keine Furcht, wo der Geist des Herrn ist, das Freiheit.

Wir haben nicht empfangen den Geist der Furcht, sondern der Kraft der Liebe und der Besonnenheit. (2.Tim.1,7)

2. Im Geist leben heißt frei sein!

Das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Hier wird vom Gesetz des Geistes und dem Gesetz der Sünde gesprochen. Man kann vielleicht besser von Prinzip des Geistes und dem Prinzip der Sünde

sprechen, damit wir bei dem Wort „Gesetz“ nicht an die Gebote Gottes denken. Die ja auch in diesem Abschnitt als „Gesetz“ bezeichnet werden, aber mit diesen beiden Prinzipien nicht verwechselt werden dürfen. Paulus meint nicht die Gebote Gottes, wenn er hier vom „Gesetz der Sünde spricht“! Er meint unsere sündige Natur, das Grundmuster unseres Lebens. Das Gegenteil davon ist die Lebensstruktur des Geistes. Diese beiden Prinzipien stehen sich als Lebensstrukturen gegenüber.

Ohne Jesus haben wir unter dem Prinzip der Sünde gestanden, wir waren Sklaven der Sünde. Wir konnten der Sünde nicht entrinnen. Jetzt sind wir von der Sünde befreit! *Versteht ihr, was das bedeutet?* Uns ist nicht nur vergeben worden. Uns wird nicht nur unsere zukünftige Schuld vergeben, die wir noch auf uns laden werden. Nein, wir werden frei von dem Lebensmuster, das uns bisher bestimmt hat. Wir brauchen nicht mehr zu sündigen! Der Zwang ist weg.

Deshalb sagt Paulus in Vers 12 klipp und klar:

So sind wir nun, liebe Brüder, nicht dem Fleisch schuldig, dass wir nach dem Fleisch leben.

Wir können nun selbst wählen, wem wir folgen. Und die drastischen Konsequenzen werden uns aufgezeigt.

Wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen. Wenn ich aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben.

Wir können uns zwischen Leben und Tod entscheiden. Wenn der Geist Gottes uns frei gemacht hat vom Zwang zu sündigen, haben wir das erste Mal die Gelegenheit zu wählen.

3. Im Geist leben heißt die Gerechtigkeit des Gesetzes zu erfüllen damit die Gerechtigkeit vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

In uns wird die Gerechtigkeit erfüllt, wenn wir nach dem Geist leben. In uns! Nicht außerhalb von uns durch irgendwelche Regeln und Verordnungen. Hier wird das neue Herz und der neue Geist sichtbar. Das ist der Neue Bund! Das Wirken Gottes geschieht nicht von außen nach innen, sondern von innen nach außen. Das ist der Hauptunterschied zum Alten Bund. Es gibt kein Gebot von außen, sondern ein Drang von innen. Deshalb heißt es auch an anderer Stelle im Jeremia 31 über den neuen Bund: ***Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben. ...Es wird nicht mehr einer den anderen belehren. Sie werden mich alle erkennen.*** Es geht also nicht um die Schriften des Neuen Testaments. Ein neues Buch. Das wir dann zu einem neuen Gesetz machen. Das wäre wieder nur äußerlich. Wenn unser Handeln von äußerlichen Regeln bestimmt wird, wird die Beziehung zu Gott gestört. Unser Tun muss von Herzen kommen. Wenn wir Geboten gehorchen, damit wir in den Himmel kommen, erwarten wir von Gott eine Belohnung für unser Tun. Gott muss mir etwas geben, weil ich gut war. Das ist ein erzwungenes Verhältnis.

Stellt euch mal vor, ich wollte meine Ehe mit Claudia nach bestimmten Gesetzen und Regeln leben. Stellt euch vor, ich hätte keine Liebe in mir, statt dessen

würde ich mir ein Buch kaufen. „Wie verhält sich ein guter Ehemann“ Dort steht drin, ich soll meiner Frau jeden Morgen einen Kuss geben. Ich würde dann zu meiner Frau sagen: „Komm, Claudia, ich will dir einen Kuss geben, dann kann ich das schon mal abhaken und zum Alltag übergehen. Die Claudia würde sich bedanken! Sie würde sicher fragen: Empfindest Du etwas für mich? Liebst Du mich? Oder gibst du mir nur einen Kuss, weil du dich an die Regeln in einem Buch halten willst? Dann lass es lieber gleich bleiben.

Gott hat auch kein Interesse an solch einem Leben nach Regeln! Er möchte geliebt werden! Dazu hat er seinen Geist in unsere Herzen ausgegossen.

Wie können wir im Geist leben?

Als erstes: Der Geist Gottes lebt in jedem Christen!

Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. (Vers 9)

Hier geht es jetzt mal nicht um die Geistestaufe und die Geistesgaben. Es geht darum, dass der Heilige Geist in dir wohnt, wenn du zu Jesus gehörst. Das ist eine Tatsache. Ob du das nun immer spürst oder nicht.

Die Werke des Fleisches töten:

Durch die Werke des Geistes!

Es ist ein geistliches Kampf. Und dafür hat Gott dir geistliche Waffen gegeben. Damit der Geist in dir wirken kann, musst ihm Gehör schenken und ihm Raum machen, dass er das tun kann, was er will.

Dem Geist in dir Raum machen:

- **Gebet:** Der Geist hilft unserer Schwachheit
- z.B. *Stille, Lobpreis*
- **Wahrheit**, vor Gott ehrlich sein, dem Demütigen gibt Gott Gnade
- **Gerechtigkeit** von Jesus, keine Selbstgerechtigkeit, du bist ein Kind Gottes.
- Bereit für **Evangelisation**, nicht um mich selbst drehen
- **Wort Gottes** lesen

Wenn du so dem Geist Raum gibst, wirst du merken: Es ist nicht schwer. Es macht Freude, geistlich zu kämpfen! Du bist ein Sieger und mehr als ein Überwinder! Es ist herrlich, dem Feind Gottes durch die Werke des Geistes immer mehr den Garaus zu machen. Wir werden so immer mehr Herrlichkeit erleben.